



STADT  
ASCHAFFENBURG

DIE KULTURSTADT



**26<sup>So</sup>**  
Jan 25  
18:00 Uhr

**KAMMERKONZERT**

# Kollaboratorium

## Joachim F.W. Schneider im Porträt

Stadttheater Bühne 2



**STADTTHEATER**  
ASCHAFFENBURG

ASCHAFFENBURGER KAMMERKONZERTE

# Kollaboratorium

## Joachim F.W. Schneider im Porträt

ensemble risonanze erranti, München  
Leitung: Peter Tilling

Solistinnen:  
Eva Resch, Sopran  
Åsa Åkerberg, Violoncello

Berit Jäger, Multimediakünstlerin  
Johanna Hansen, Lyrikerin

Sonntag, 26. Januar 2025, 18:00 Uhr  
Stadttheater Bühne 2

Mit freundlicher Unterstützung



## Joachim F.W. Schneider

Komponist



### Joachim F.W. Schneider – Architekt des Klangs und Protagonist der Neuen Musik

Das Schaffen von Joachim F.W. Schneider zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Vielseitigkeit und Tiefe aus. Der Komponist, geboren 1970 in Feuchtwangen, versteht es wie kaum ein anderer, musikalische Traditionen mit modernsten Kompositionstechniken zu verbinden und so Werke zu schaffen, die ebenso herausfordernd wie eindringlich sind.

Bereits früh wurde Schneiders Talent gefördert. Sein Studium bei Heinz Winbeck an der Hochschule für Musik Würzburg legte

den Grundstein für eine Karriere, die zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen umfasst. Unter anderem gewann er den ersten Preis beim „II. Internationalen Uuno Klami Kompositionswettbewerb“ in Finnland, wurde mit dem „Bayerischen Staatsförderpreis“ geehrt und erhielt den renommierten „Europäischen Komponistenpreis“. Ein Stipendium führte ihn 2017/18 an die Cité Internationale des Arts in Paris, einen Ort, der ihm neue künstlerische Impulse gab. Seit 2001 lebt und arbeitet er in Aschaffenburg, wo er nicht nur komponiert, sondern sich auch intensiv der Förderung des musikalischen Nachwuchses widmet.

Als Leiter des PreCollege an der Hochschule für Musik Würzburg sowie als Lehrer am ExzellenzZweig des Matthias-Grünwald-Gymnasiums Würzburg inspiriert Schneider junge Musikerinnen und Musiker, neue Wege zu gehen. Er lehrt Musiktheorie und Komposition mit dem Ziel, die nächste Generation von Musikerinnen und Musikern für die Vielschichtigkeit der Neuen Musik zu begeistern. Zuvor unterrichtete er an der Musikschule Aschaffenburg und blickt damit auf über zwei Jahrzehnte erfolgreicher pädagogischer Arbeit zurück.

Joachim F.W. Schneiders Musik ist eine Einladung, sich auf das Abenteuer Musik einzulassen. Sie fordert das Publikum, überrascht und inspiriert. Dieses Porträtkonzert bietet die Gelegenheit, die Werke eines Künstlers zu erleben, der Klangräume erschafft, die weit über das Gewohnte hinausreichen.

### Ein außergewöhnlicher Stil – Schneiders musikalisches Universum

Schneiders Werke spiegeln eine intensive Auseinandersetzung mit der Vielschichtigkeit des Klangs wider. Seine Musik ist mikrotonal, von zeitlicher und farblicher Dichte geprägt und bewegt sich mühelos zwischen den Polen von Struktur und Freiheit. Dabei geht er oft an die Grenzen dessen, was mit traditionellen Instrumenten und Kompositionstechniken möglich ist.

Er selbst beschreibt seine Arbeitsweise als Suche nach Reibungspunkten: „Ich brauche ein komplexes Regelwerk, an dem ich mich abarbeiten kann. Es ist wie ein Dialog zwischen einem formalen

Konzept und meiner künstlerischen Intuition.“ Dieser Dialog spiegelt sich in Werken wider, die die Grenzen des Hörbaren, Denkbaren und Spielbaren ausloten. Schneider verbindet in seiner Musik hochdifferenzierte Klangfarben mit innovativen Formen und setzt dabei oft auf interdisziplinäre Ansätze, etwa durch die Einbindung von Video, Text oder anderen künstlerischen Medien.

### Porträtkonzert 2025 – eine Hommage an den Klangschöpfer

Das diesjährige Porträtkonzert in Aschaffenburg ist eine Hommage an den Komponisten, der in seiner Wahlheimat tief verwurzelt ist. Das Münchener ensemble risonanze erranti unter der Leitung von Peter Tilling präsentiert eine sorgfältig kuratierte Auswahl seiner Werke. Der Abend wird zudem von der Videokünstlerin Berit Jäger und der Lyrikerin Johanna Hansen begleitet, die beide mit Schneider eng zusammenarbeiten.

Das Programm zeigt die Bandbreite seines Schaffens – von kleinen, intimen Stücken bis hin zu groß angelegten Klangwelten, von Bearbeitungen klassischer Meisterwerke bis hin zu experimentellen Neukompositionen.

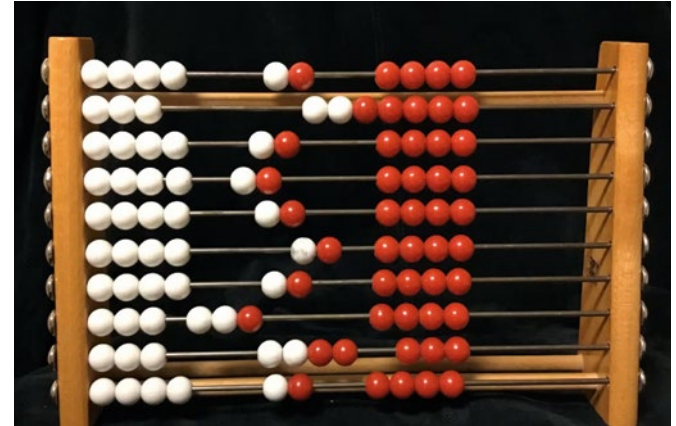
### Die Verbindung von Text und Musik – ein Exkurs

Joachim F.W. Schneider setzt sich in vielen seiner Werke mit dem Verhältnis von Sprache und Musik auseinander. „Es gibt Wörter, die kann ich mir gesungen nicht vorstellen, ohne dass sie ein unerträgliches Pathos oder eine merkwürdige Komik bekommen“, sagt er. Um diese Herausforderung zu meistern, entwickelt Schneider Techniken der „Neutralisation“. Ob durch das Verwenden von Lautreihen, das Überlagern von Texten oder das Vertonen eines Gedichts, ohne es während des Komponierens schon zu kennen, wie es bei „Blutmond“ (2019) der Fall war, – Schneider findet immer wieder innovative Wege, Sprache und Musik in Einklang zu bringen.

## Zwergenkriege

### 12 computergenerierte Sechsteltonklaviere

(2020) | Dauer 1:47 Min.



### Ein augenzwinkernder Einstieg in den Abend...

Das Werk vertont ein Stop-Motion-Video von Berit Jäger, das in slapstickartiger Weise die Absurdität von Konflikten thematisiert. Die Musik, die exakt auf die Einzelbildfolge des Films abgestimmt ist, übersetzt die vermeintlich visuelle Banalität eines Rechenschiebers in ein akustisches Klangerlebnis, wodurch die Auseinandersetzung der widerstreitenden Parteien an Deutlichkeit und Suggestionskraft gewinnt und das Stop-Motion-Video zu einer tiefgründigen Reflexion über die Absurdität des Krieges wird.

## Johann Sebastian Bach, Concerto

nach italienischem Gusto (Italienisches Konzert, BWV 971)

(2024) | Dauer ca. 15:00 Min.

Texte: Johanna Hansen

Instrumentation für Ensemble

Uraufführung

In Schneiders neuer Bearbeitung des barocken Meisterwerks für Ensemble wird Bach in völlig neuem Licht präsentiert. Während er sich in einer früheren Instrumentierung des Stücks, die er auf Wunsch von Kent Nagano angefertigt hatte, noch eng an den Originaltext hielt, wagt Schneider hier eine freie Interpretation, in der er kleinste musikalische Einheiten sezziert, übermalt und transformiert. Die Uraufführung dieser Version verspricht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Klanguniversum Bachs.

### 1. Allegro assai

**Gedichtrezitation von Johanna Hansen**  
*unter dem gewicht*

### 2. Andante

**Gedichtrezitation von Johanna Hansen**  
*fermate*

### 3. Presto

## Blutmond

**Konzert für Violoncello und Ensemble mit Mezzosopran**

(2019) | Dauer ca. 20:00 Min.  
Text: Johanna Hansen

### Uraufführung

Dieses Cellokonzert mit Mezzosopran und einem Text von Johanna Hansen ist eines von Schneiders persönlichsten Werken. Es entstand in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Peter Tilling und der Lyrikerin Johanna Hansen, die er beide – wie auch Berit Jäger – während seines Aufenthalts in Paris kennengelernt hatte. „Blutmond“ thematisiert existenzielle Fragen, von Abschied bis zur Auseinandersetzung mit inneren Dämonen, und verbindet poetische Lyrik mit expressiver Klangsprache.

## Gedicht von Johanna Hansen

### bei blutmond

kannst du nicht lächeln für mich. nicht schlafen. auf halbem weg lässt der schwarze hund sich nicht vertreiben aus den gedanken. die gegen die wand rennen. in den schattenriss des hundes werfe ich das mondlicht und die unruhe. eine andere gemeinsamkeit. zwischen uns läuft sich der wind heiß. whistleblower abgegriffener geduldspoben. ich fahre schlitten auf einem abschmelzenden eisschild.

*blind date* um zwei uhr nachts

klemmt die dunkelheit zwischen den beinen wie ein verlegter gegenstand. von dem ich nicht weiß, ob ich das bin oder die winternacht greift vorbei an mir. ins offene meer regnet es mauern. die weggebrochene ferne wiederholt sich in täuschungsmanövern. hass und gewalt kriechen aus den ritzen. geister der vergangenheit nehmen fahrt auf. auf listen. die immer länger werden. tritt an die stelle des schlafs mehr und mehr. was auf uns zukommt. benutzt mich als kleiderhaken.

selbst augenkompressen. ablagerungen des letzten sommers süßbraspel. die spieluhr mit aufgemalten flügeltüren. zerstreuen nichts als abschied. von den lüften höre ich ein feines schrammen ansteigend greller. kann sein. wir fallen dann einfach weg.

vom rand der landkarte breiten sich zunehmend weiße flecken gestochen scharf

aus. eine unaufhaltsame färbung zeitgleicher  
kopien. millionenfach abrufbar.

ein letzter rest ewiger schnee verwittert  
in einem schmetterlingskokon. mal lauter  
mal leiser.  
der morgen steigt übers fensterbrett.  
steigt endlich ins zimmer. eine schlüssige  
bewegung.

und hat mein gesicht

---- P A U S E ----

### **Gedichtrezitation von Johanna Hansen**

#### ***hier im halbschatten***

Text: Johanna Hansen

### **Aureolen**

#### **Flöte**

(2004) | Dauer ca. 4:00 Min.

Ein flexibles Werk für Flöte, in dem die Interpretin oder der Interpret aktiv in die Gestaltung eingreift. Durch die variablen Wiederholungen und die Möglichkeit des Nicht-Spielens entsteht ein immer wieder neues Hörerlebnis, das die Unvorhersehbarkeit des Augenblicks zelebriert.

### **Schlechter Trost**

#### **Lied nach einem Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe Violine, Sopran und Klavier**

(1999) | Dauer ca. 6:00 Min.

Goethes Gedicht wird in diesem Werk durch Schneiders Technik der „Textneutralisation“ und lautmalerische Effekte der Violine in eine fast gespenstische Klangwelt überführt. Gesprochenes Wort und Musik greifen ineinander und erfahren so einen besonderen Grad der Verdichtung.

### **Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe**

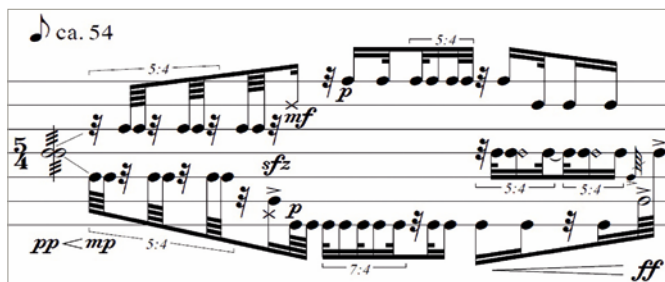
#### **Schlechter Trost**

Mitternachts weint und schluchzt ich,  
Weil ich dein entbehrte.  
Da kamen Nachtgespenster,  
Und ich schämte mich.  
Nachtgespenster, sagt ich,  
Schluchzend und weinend  
Findet ihr mich, dem ihr sonst  
Schlafendem vorüberzogt.  
Große Güter vermiß ich.  
Denkt nicht schlimmer von mir,  
Den ihr sonst weise nanntet;  
Großes Übel betrifft ihn! –  
Und die Nachtgespenster  
Zogen vorbei,  
Ob ich weise oder törig,  
Völlig unbekümmert.

## snare alphabet

Hommage à Brian Ferneyhough  
Kleine Trommel

(2002) | Dauer ca. 4:00 Min.



Ein Stück für kleine Trommel, das als visuelles und klangliches Experiment angelegt ist. Die Notation bildet grafisch die Buchstaben des Alphabets (im Beispiel Buchstabe „G“) und ist Schneiders Hommage an den britischen Komponisten Brian Ferneyhough. Eine uralte Ordnung, wie die des Alphabets, nimmt somit Einfluss auf das Erfinden von Musik – Buchstaben werden zu einer Abfolge von Noten und kreieren damit eine ganz eigene, neue Form der Kommunikation.

## Schattenpendel

Altflöte, Englischhorn, Bassklarinette (B), Perkussion, Harfe  
Streichquintett mit Video

(2024) | Dauer ca. 12:00 Min.  
Video: Berit Jäger

### Uraufführung

Ein interdisziplinäres Werk, das die Klangwelt der Zukunft auslotet. Für Ensemble und Video entworfen, entfaltet es eine dunkle, dichte Klanglandschaft, die visuell durch die schwingenden Bewegungen von Pendeln ergänzt wird. Die Uraufführung dieses Werks verspricht ein intensives Zusammenspiel von Bild und Klang.

## ensemble risonanze erranti/ Peter Tilling



Das 2010 vom Dirigenten Peter Tilling gegründete ensemble risonanze erranti zählt zu den führenden und spannendsten jungen Ensembles für Neue Musik. Die leidenschaftliche und persönliche Interpretation von neuen Werken zeichnet das Ensemble aus, die befreundeten Musikerinnen und Musiker recherchieren weltweit nach neuen und ungehörten Stimmen. So entstanden neue Werke von Birke Bertelsmeier, Hector Parra, Mithatcan Öcal, Igor Maia, Amr Okba, Samir Amarouch und Johannes Motschmann für das Solistenensemble. Die Gruppe spielte Ur- und Erstaufführungen von Komponisten wie Tristan Murail, Salvatore Sciarrino, Nikolaus Brass, Wolfgang Rihm, Sidney Corbett und Peter Ruzicka, wobei sie einen besonderen Schwerpunkt auf die langfristige Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten legt. Auftritte erfolgten beim Festival Dialoge Salzburg, bei den Movimentos Festwochen Wolfsburg, im Radialsystem Berlin und beim Krenek-Forum Krams, ebenso beim aDevantgarde Festival München, beim Literaturfest München und im Orff-Zentrum München sowie beim SWR (JetztMusik). 2021 debütierten die Musikerinnen und Musiker um Peter Tilling in der

Elbphilharmonie. Ein besonderes Erlebnis war die Aufführung von Morton Feldmans fünfstündigem Werk „For Philipp Guston“ 2016 in der Nürnberger St. Lorenz-Kirche. Ebenfalls plant das Ensemble regelmäßig Projekte mit Neuer Musik in Schulen, wie etwa 2019, 2021 und 2023 im Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing. Dort werden neue Werke gemeinsam mit Schülern erarbeitet und aufgeführt. Auch Musik des Expressionismus erklingt in den Programmen: So spielte das ensemble risonanze erranti / Peter Tilling die Erstaufführung der 2. Symphonischen Musik von Ernst Krenek wie auch der Musik für Ensemble von Hans Jürgen von der Wense. Bei Neos erschien eine CD mit Werken von Nikolaus Brass, weitere CDs sind in Vorbereitung.

## Peter Tilling

### Dirigent

Der Dirigent Peter Tilling setzt sich leidenschaftlich für unbekannte und neue Werke ein. Als Dirigent verfolgt er eine klassische Karriere als Kapellmeister an Opernhäusern, arbeitet ebenso mit Ensembles der Neuen und Alten Musik. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des ensemble risonanze erranti und initiiert seit 2010 zahlreiche Ur- und Erstaufführungen, so zum Beispiel von Wolfgang Rihm, Salvatore Sciarrino, Tristan Murail, Sidney Corbett und Peter Ruzicka. Er dirigierte das Ensemble Modern, das Ensemble Recherche, das Collegium Novum Zürich sowie das österreichische ensemble für neue musik Salzburg. Ebenfalls dirigierte er bei der musica viva des Bayerischen Rundfunks und bei Music of Today des Philharmonia Orchestra London. Peter Tilling dirigierte Konzerte mit dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Musikkollegium Winterthur und den Brandenburger Symphonikern. Als Operndirigent reüssierte er am Teatro Real Madrid (La Clemenza di Tito), am



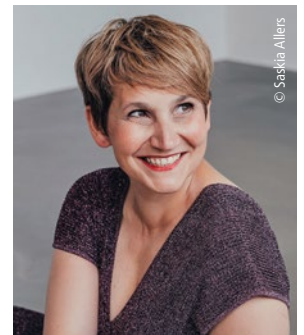
© Astrid Ackermann

Opernhaus Zürich (Die Frau ohne Schatten), bei den Osterfestspielen Salzburg (Satyricon, Lohengrin), an der Opéra de Montpellier (L'incoronazione di Poppea) und an der Nederlandse Opera Amsterdam (Dionysos). 2011 dirigierte er Tannhäuser bei den Bayreuther Festspielen, 2019 leitete er dort ein Konzert (Diskurs Bayreuth). 2020 war er Dirigent der Videoarbeit „The Loop of the Nibelung“ im Festspielhaus Bayreuth, die vom Bayerischen Rundfunk übertragen wurde. Als stellvertretender Generalmusikdirektor am Staatstheater Nürnberg dirigierte er „Turandot“, „Tristan und Isolde“, „Krol Roger“ und „Der fliegende Holländer“. Er war Assistent von Thomas Hengelbrock, Nikolaus Harnoncourt, Franz Welser-Möst, Sylvain Cambreling und Ingo Metzmacher. 2023 erschien eine CD bei der Musica Viva des Bayerischen Rundfunks mit Werken von Klaus Ospald unter der Leitung von Peter Tilling. Als Cellist legte er sein Konzertexamen bei Martin Ostertag ab. Zahlreiche Werke sind ihm gewidmet, zum Beispiel „Capriccio“ (»for Tilling«) von Nikolaus Brass.

## Eva Resch

### Sopran

Mit ihrem flexiblen wie ausdrucksstarken hohen Sopran gehört Eva Resch zu einer der aufregendsten Sängerinnen der jüngeren Generation. Als versierte Interpretin zeitgenössischer Musik wurde sie an das Teatro de Bellas Artes und zum Festival Cervantino in Guanajuato nach Mexiko eingeladen sowie in die Villa Massimo in Rom. Sie gastierte u. a. an den Nationaltheatern in Warschau und Weimar, an der Oper Bonn, der Malmö Opera sowie anlässlich der Münchener Biennale, der Wiener Festwochen und der Berliner Festspiele.



© Saskia Allers



## Åsa Åkerberg

### Violoncello

Åsa Åkerberg kommt aus Stockholm, und studierte am Sveriges Radios Musikinstitut bei Frans Helmersson, und danach an der Hochschule der Künste und der Karajan Akademie in Berlin. Sie entwickelte früh ein starkes Interesse für sowohl Alte Musik mit historischen Instrumenten als auch Zeitgenössische Musik. Als Barockcellistin spielte sie u. a. mit dem Stockholmer Barockorchester, dem Drottningholms Schloss- theaterorchester und dem Copenhagen Consort. In Stockholm war sie Gründungsmitglied des KammarensembleN, eines Ensembles für Zeitgenössische Musik. Sie war Stimmführerin in der Stockholmer Oper (1983-1989) und Solocellistin im Västeras Kammerorchester (1995-2005), bevor sie nach Baden-Württemberg umzog. Seit 2006 ist sie Mitglied im Ensemble Recherche in Freiburg, das sich auf zeitgenössische Musik spezialisiert hat.



© Marc Dorazillo

## Johanna Hansen

### Lyrikerin und Malerin

Die Autorin, Malerin und Buch-illustratorin ist auch Herausgeberin der Literaturzeitschrift WORTSCHAU. Aufgewachsen in Kalkar (Niederrhein), war sie zunächst als Lehrerin und Journalistin tätig. Drei Jahre lebte und arbeitete sie in Davos (Schweiz). Bereits seit 1993 stellt sie regelmäßig in Einzel- wie Gruppen-



© Elena Hill

ausstellungen aus. Seit 2008 publiziert sie vor allem ihre eigene Lyrik in Kombination mit ihrer Malerei. Bei einem Aufenthalt in der Cité Internationale des Arts in Paris lernte sie den Komponisten Joachim Schneider kennen. In Zusammenarbeit mit ihm und anderen Musikerinnen und Musiker sowie Komponistinnen und Komponisten entstanden Konzerte, Performances, Buch- und CD-Projekte sowie Poesie-Filme. Ihre Gedichte wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Als mehrfache Preisträgerin erhielt sie in den Jahren 2020 bis 2024 vier Arbeitsstipendien des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur NRW und zuletzt 2024 den Lyrikpreis Feldkirch (Österreich).

## Berit Jäger

### Multimediakünstlerin

Berit Jäger wurde 1971 geboren, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in der Nähe von Mainz. Ihr Studium der freien bildenden Kunst absolvierte sie in der Klasse für Medienkunst bei Prof. Dieter Kiessling an der Kunsthochschule in Mainz. Nach dem Diplom studierte sie zwei Semester als Meisterschülerin in der Klasse für künstlerische Fotografie bei Professorin Judith Samen. 2010 erhielt Berit Jäger den Förderpreis der Landesbank Rheinland-Pfalz. Darauf folgten das Balmoral Stipendium mit einem 6-monatigen Aufenthalt in Paris, Projektstipendien „Fokus Kultur“, und eine Förderung vom BBK-Bundesverband. Berit Jäger arbeitet zu den aktuellen Themen der Zeit, entwirft ganze Räume oder Bühnen zu einem Thema und bedient sich dabei der gesamten Bandbreite an Medien. Der räumliche Aufbau von Medienbildern ist für die Künstlerin von großer Bedeutung. In Videos spielt sie mit Bildebenen, indem sie verschiedene Projektionsflächen kombiniert. Auch Fotografien finden oft als Installationen im Raum statt, so dass sich die Betrachtenden dazu positionieren müssen.



© Berit Jäger

Nachhaltiges Zeichen der Wertschätzung

# Spenden statt Blumen

Ein Blumenstrauß als Geschenk am Ende der Darbietung – eine traditionelle Geste im Konzertbetrieb. Leider wird der überwiegende Teil der blühenden Präsente bereits im Hotel entsorgt. Das Kulturamt Aschaffenburg macht sich deswegen für ein nachhaltiges Zeichen der Wertschätzung stark: Es erhöht die Gage seiner Gäste um 50 Euro, die wiederum von den Künstlerinnen und Künstlern an eine dieser drei Organisationen gespendet werden:

- **ÄRZTE OHNE GRENZEN**  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)
- **GRENZENLOS für Obdachlose und Arme e.V.**  
[www.grenzenlos-ab.de](http://www.grenzenlos-ab.de)
- **UNICEF**  
[www.unicef.de](http://www.unicef.de)



Unser Angebot für Kulturbegiesterte

# Die Theatercard



- ➔ **25% Rabatt auf alle Eigenveranstaltungen des Kulturamts**
- ➔ **Flexibler Einsatz – natürlich auch bei kurzfristigen Theaterbesuchen möglich**
- ➔ **Erhältlich an der Theaterkasse und unter [www.stadttheater-aschaffenburg.de](http://www.stadttheater-aschaffenburg.de)**

**Theaterkasse:** Schlossgasse 8, Tel. 0 60 21 - 330 18 88  
[theaterkasse@aschaffenburg.de](mailto:theaterkasse@aschaffenburg.de)  
Di + Fr 13:00-18:00 Uhr | Mi + Sa 10:00-13:00 Uhr



**STADTTHEATER**  
**ASCHAFFENBURG**

[www.stadttheater-aschaffenburg.de](http://www.stadttheater-aschaffenburg.de)